

Erfahrungsbericht Barcelona Intermedia WS 19/20

Vorbereitung

Die Vorbereitung auf das Semester in Barcelona begann relativ früh. Ich hatte schon länger mit dem Gedanken gespielt, ein Erasmussemester zu absolvieren und hatte mir die Kooperationsliste der HumF angesehen. Da ich gerne ins spanischsprachige Ausland gehen wollte und die Universität de Barcelona besonders für meinen Studiengang Intermedia empfohlen wurde, stand für mich relativ schnell fest, dass die UB mein Erstwunsch sein würde.

Bereits im Winter 2018 nahm ich an Infoveranstaltungen des ZIBs teil. Das würde ich jedem empfehlen, da man dort am einfachsten alle notwendigen Informationen erhält. Der Bewerbungsprozess begann für mich dann Anfang Januar. Ich bekam meine Zusage relativ schnell so gegen Mitte/ Ende Februar.

Auf die Freude der Zusage folgte eine ganze Menge Papierkram. Sowohl die Humanwissenschaftliche Fakultät als auch die Universität de Barcelona verlangten einige Unterlagen mit Informationen und im Juni konnte ich dann schon meine Kurse wählen. Die UB stellte uns eine „Shortlist of recommended courses“ zur Verfügung, auf der Kurse für Erasmusstudierende empfohlen wurden. Ich wählte dort Kurse auf Englisch, hätte aber auch die Möglichkeit gehabt, Kurse auf Spanisch oder Catalan zu wählen.

Weitere organisatorische Dinge, wie das Buchen des Fluges und das Abschließen einer Reiseversicherung erledigte ich erst kurz vor der Abreise, da mir erst zu diesem Zeitpunkt die genauen Semesterzeiten mitgeteilt wurden.

Unterkunft

Ich lebte in Barcelona in einer vierer WG. Ich habe diese relativ schnell über die App „Badi“ gefunden. Ich habe zwar etwas außerhalb der Innenstadt gewohnt, aber da die Stadt Barcelona ein recht günstiges Dreimonatsticket anbietet, war das kein Problem.

Ich hatte erst überlegt, mir erst ein Hostel zu buchen und dann vor Ort ein WG-Zimmer zu suchen, bin aber froh, dass ich es doch nicht gemacht habe. So hat man natürlich einen besseren Eindruck von seinem zukünftigen Zuhause, aber soweit ich das von meinen Freunden mitbekommen habe, kann die Wohnungssuche auch ganz schön stressig sein. Außerdem ist die Unterkunft ja „nur“ für einige Monate und man hat eigentlich immer die Möglichkeit, etwas Neues zu suchen.

Ich würde euch empfehlen, eine Wohnung in der Nähe der Metrolinie „L3“ zu suchen. Ich musste immer umsteigen. Das war grundsätzlich kein Problem und hat auch nicht mehr gekostet, aber die Metrostationen in Barcelona haben teilweise ellenlange Strecken zwischen den Bahnsteigen verschiedener Linien.

Studium an der UB

Die Universität der Barcelona wird für Intermediastudierende empfohlen, allerdings würde ich behaupten, dass das eher für Studierende gilt, die gut Spanisch sprechen.

Da ich vorher nur einen A2-Spanischkurs besucht hatte, traute ich mir die spanischen Kurse nicht wirklich zu.

Letztendlich bin ich mit der Auswahl meiner Kurse zufrieden. Sie waren nicht gerade das, was ich aus Köln gewohnt war, aber ich habe die Gelegenheit genossen, etwas Neues kennenzulernen.

Allerdings war der erste Uni-Tag so ziemlich der stressigste. Es gab einiges an Verwirrung wegen der Sprache, in der die Kurse unterrichtet werden sollten. Viele Lehrkräfte hielten die Vorlesungen dann doch auf Spanisch oder Katalan, weshalb ich viel tauschen musste.

Letztendlich hat aber alles geklappt und sowohl das International Office, als auch das ZIB haben viel Verständnis gezeigt.

Alltag und Freizeit

Barcelona ist eine fantastische Stadt! Ich hätte jeden Tag eine neue Straße entlang spazieren können und hätte nach dem Semester trotzdem noch nicht alles gesehen.

Gerade die Viertel „El Born“ und „Eixample“ bieten niedliche Cafés und süße Boutiquen.

Ich habe viel Zeit mit Bummeln verbracht oder mit Freunden am Strand. Sowohl Playa de la Barceloneta als auch Playa de Bogatell sind super schön und direkt am Stadtrand.

Freunde lernt man als Erasmusstudent relativ schnell kennen. Ich bin am Tag meiner Anreise abends direkt zu einer Veranstaltung des „Erasmus Student Network“ gegangen und habe großartige Menschen kennengelernt.

ESN ist quasi die Fachschaft der Erasmusstudenten. Sie organisieren Trips, Parties und stehen auch für Fragen zur Verfügung. Es gibt quasi jeden Tag eine Aktivität, an der man teilnehmen kann oder eine Party, die man besuchen kann.

Auch die Trips sind meiner Meinung nach sehr gut. Ich war mit ESN in Valencia und in Madrid und war begeistert.

Fazit

Mein Semester in Barcelona hat mich auf jeden Fall bereichert. Durch die einmaligen Erfahrungen habe ich viel gelernt. Von neuen Theorien über eine neue Sprache bis hin zu neuen Rezepten. Natürlich gibt es auch mal nicht so gute Momente, aber die werden meist relativ schnell wieder wett gemacht.